

Gemeinsam über viele Jahre der Klinik treu geblieben

Das Ehepaar José und Fernanda Cardoso arbeitet seit 35 Jahren in der Klinik Schloss Mammern



Seit 35 Jahren arbeiten sie gemeinsam in der Klinik Schloss Mammern: Fernanda und José Cardoso.

(het) Er ist ein Gentleman der alten Schule, stets zuvorkommend hält er den Gästen die Türe auf, weiss wie man in gepflegter Sprache Konversation betreibt. Seit 35 Jahren arbeitet José Cardoso in der Klinik Schloss Mammern, davon 34 Jahre als Portier. José Cardoso war aber auch Privatchauffeur von Dr. med. Alfred Oscar Fleisch und er hat den Patron und Klinikbesitzer bis zu seinem Tod voller Hochachtung umorgt. «Er war wie ein Vater für mich», ist er heute noch über den Verlust traurig. «Wir hatten ein ganz spezielles Verhältnis zu Herr und Frau Dr. Fleisch, sie waren für uns mehr Ersatzeltern als Arbeitgeber», erzählt auch seine Frau Fernanda Cardoso. Sie hat sich nebst ihrer Arbeit als Hausangestellte über Jahre auch um deren Privathaushalt gekümmert.

Etwas von der Welt sehen

«Mit 20 Jahren bin ich in die Schweiz gekommen, ich wollte nicht ins Militär», erzählt José Cardoso, weshalb er vor 35 Jahren seine Heimat Portugal verlassen hat. Nach einem Jahr Rekrutenschule hätten damals die jungen Männer noch drei Jahre Militärdienst in einer afrikanischen Kolonie wie Angola oder Mossambique leisten müssen. «Darauf hatte ich absolut keine Lust», so Cardoso. Ein Arbeitsvertrag im Ausland war für ihn der Ausweg. Als Saisonier trat er die Stelle eines Küchengehilfen in Mammern an. Nur 14 Tage später begegnete er seiner zukünftigen Frau. Fernanda, ebenfalls 20 Jahre jung und aus Portugal, wollte die Welt kennen lernen und hatte ihren Job in der französischen Botschaft in Lissabon für einen Arbeitsvertrag in der Klinik Schloss Mammern aufgegeben. Erst habe sie das bitterlich bereut. «Ich hatte so Heimweh und wollte noch am gleichen Tag zurück», erinnert sie sich an ihre Ankunft. Ihr netter und lieber Arbeitskollege wusste ihr das aber auszureden. Ein Jahr später haben die beiden geheiratet. José und Fernanda Cardoso sind der Klinik Schloss Mammern seither treu geblie-

ben. «In der ersten Zeit habe ich mich schon noch nach einer anderen Arbeit umgeschaut», so José Cardoso. Mit der «Bernina» in Steckborn habe er auch einmal geliebäugelt. Dann, mit einem 33-tägigen Nonstopp-Einsatz als Aushilfs-Casserolier habe er sich die Jahresbewilligung verdient und sei dann, nicht zuletzt aufgrund seiner guten Sprachkenntnisse, zum Portier befördert worden.

Die Jahre vergingen, die beiden Kinder kamen zur Welt, wurden im Kinderhort der Klinik gut betreut, gingen im Dorf zur Schule. Cardosos hatten ihre neue Heimat gefunden – in der Klinik und im Dorf. Dieses Jahr, am 24. Juni, wurden sie von der Gemeindeversammlung mit 59 Ja- zu 1 Nein-Stimme eingebürgert. Jetzt sind sie Schweizer, ein Zurück nach Portugal gibt es für sie nicht, höchstens für Ferien. «Das heutige Portugal ist nicht mehr das, was wir kannten, wir haben unsere Familie, unsere Kinder und Enkelkinder hier», sagen beide ohne eine Spur von Wehmut. Sie sind angekommen und zuversichtlich, dass sie auch noch das 40-jährige Arbeitsjubiläum gemeinsam in der Klinik Schloss Mammern feiern werden.

Das Arbeitsklima stimmt

Langjährige, gute Mitarbeitende sind der Erfolg einer Firma – so zumindest wird oft an Weiterbildungsseminarien für Führungskräfte gepredigt. Die Klinik Schloss Mammern kann auf solche Mitarbeitende zählen. In der «Geschichte der Klinik Schloss Mammern», die Dr. Alfred O. Fleisch anlässlich der 100-Jahr-Feier der ehemaligen Wasserheilanstalt Mammern im Familienbesitz herausgegeben hat, ist zu lesen: «Schon seit der Zeit meiner Grosseltern und bis heute gehört es zur Tradition, dass viele Mitarbeiter jahrzehntelang dem Haus die Treue halten. Mit 57 Jahren war Fräulein Baumberger am längsten bei uns tätig. Zuerst als Saaltochter, später als Obersaaltochter dirigierte sie ihr Reich mit höchster Effizienz, viel Geschick und Würde. Sie hatte ein unfehlbares Gedächtnis und kannte jeden Gast nach 30 Jahren noch mit dem Namen und den Gewohnheiten.»

So viele Jahre im gleichen Betrieb ist heute kaum mehr möglich. Und dennoch: Von den rund 300 Angestellten der Klinik Schloss Mammern sind an die 60 mehr als 15 Jahre im Betrieb. «Wir sind wie eine grosse Familie und mit den Chefärztinnen Dr. med. Annemarie Fleisch Marx und Dr. med. Ruth Fleisch-Silvestri wird der personifizierte Führungsstil des Familienunternehmens ganz bewusst gepflegt», erklärt Flandrina von Salis, Personalchefin und Vize-Direktorin, die erfolgreiche Personalpolitik. Denn nicht allein der Lohn sei entscheidend, ob Mitarbeitende ihrer Firma die Treue halten, Wertschätzung und optimale Arbeitsbedingungen seien genauso ausschlaggebend. Dafür habe die Klinik, respektive die Familie Fleisch, sehr viel getan. Musste sie auch, denn die Klinik Schloss Mammern entwickelte sich und ein Dorf wie Mammern war zu klein, um die nötige Infrastruktur für einen mittlerweile grossen Arbeitgeber zur Verfügung zu stellen. Fünf Mehrfamilienhäuser mit Wohnungen für die Angestellten wurden deshalb gebaut und seit über 30 Jahren gibt es auch einen Klinik-Kinderhort. Das erste Kind, das dort betreut wurde: Die Tochter von Fernanda und José Cardoso.